

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Band: - (2002)
Heft: 2

Artikel: Träumen und handeln
Autor: Repond, Jacques / Brogli, Edith
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-788129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Träumen und handeln

Die Frage des sozialen Zusammenhalts und der Solidarität zwischen den Generationen steht im Mittelpunkt der Arbeiten von Olivier Tamarcaz, dem Verantwortlichen für Weiterbildung und Sozialarbeit bei Pro Senectute in der Westschweiz.

Olivier Tamarcaz ist Sozialarbeiter und seit 1986 Inhaber eines Diploms für soziokulturelle Animation der Fachhochschule für Sozialarbeit in Lausanne. Während 10 Jahren arbeitete er für Schulen und Gemeinden im Bereich Suchtprävention. Gleichzeitig studierte er an der Universität Genf weiter, wo er 1994 ein Lizentiat in Erziehungswissenschaften und 2001 ein Diplom für erziehungswissenschaftliche Studien erwarb.

Weiterbildung

1996 trat Tamarcaz in den Dienst von Pro Senectute ein und wurde bald darauf zum Westschweizer Verantwortlichen für Weiterbildung ernannt. Jedes Jahr organisiert er rund 20 Seminare. 1999 entwickelte er zusammen mit Urs Kalbermatten ein Weiterbildungszertifikat für Gerontologie. Bei seiner Arbeit lässt er sich nicht von einem kurz-sichtigen Pragmatismus leiten und meint: «Weiterbildung ist wie ein leeres Gefäss, das Spielraum für weitere Entwicklungen bietet».

Koordination der Sozialarbeit

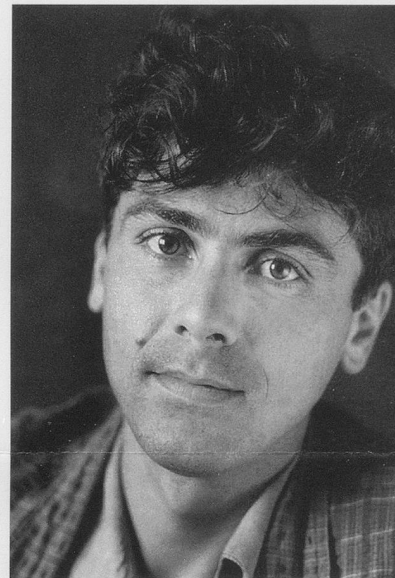
Olivier Tamarcaz organisiert regelmässig Tagungen, deren Inhalte anschliessend publiziert werden, wie beispielsweise: «*Sans travail à 55 ans; et après?*» (Mit 55 ohne Arbeit: Und dann?), «*Des générations pour créer du lien social*» (Generationen für einen sozialen Zusammenhalt), «*Y a-t-il une retraite pour les femmes?*» (Ist die Altersvorsorge für Frauen genügend?). Er koordiniert die Altersvorbereitung in der Westschweiz und freut sich, dass es bei diesem Projekt zu einer

interkantonalen Zusammenarbeit gekommen ist. In diesem Rahmen wird auch die Pensionierung der Migrantinnen und Migranten angesprochen, die in den Wachstumsjahren im Ausland rekrutiert wurden. «Bei der Altersvorbereitung geht es darum, für die künftigen Rentner sinnvolle Tätigkeiten zu finden, die nichts mit dem Beruf, den sie ihr Leben lang ausgeführt haben, zu tun hat. Es gibt nämlich – ausserhalb unseres Produktionssystems – weitere wichtige Werte, die unser Leben bereichern können».

2001 gründete Tamarcaz, zusammen mit Projektverantwortlichen aus Frankreich, Deutschland und Belgien das «Europäische Netz für die Beziehungen zwischen den Generationen». Er publizierte zahlreiche Arbeiten wie «*les dynamiques du lien*» (Die Dynamik des Zusammenhalts) oder «Das Generationenhandbuch – Konzepte – Projekte – Arbeitsmittel», das zusammen mit pro juventute realisiert wurde und Projekte wie Migration, Arbeit, Schule, Kultur, Wohnen etc. thematisiert.

In seinen Augen darf die Beziehung zwischen den Generationen nicht nur unter einem wirtschaftlichen Aspekt gesehen werden. «Das Zusammenleben mit verschiedenen Generationen lehrt uns, aufeinander zu hören und die Bedürfnisse der andern Generation kennen zu lernen. Dabei zeigt sich, dass eine gute Zusammenarbeit trotz vieler Unterschiede möglich ist – eine unerlässliche Voraussetzung für den sozialen Zusammenhalt».

Olivier Tamarcaz begnügt sich nicht mit einfachen Antworten, sondern geht den Problemen auf den Grund. «Sozialarbeit ist immer auch visionär. Man muss die Entwicklungen gut beobachten und vorausschauend handeln». Vielleicht braucht es die Kreativität eines Olivier Tamarcaz, Autor eines Dutzend poetischer Werke, die vom «Schweigen der Bäume» oder dem «Flug der Dohlen» handeln, damit man sich die künftige «Gesellschaft des langen Lebens», diese «terra incognita», harmonischer, solidarischer und humaner vorstellen kann. jr/EB



Olivier Tamarcaz